

Schmidt Groupe

Setzt Entwicklungsstrategie fort

Montag, 16.11.2020

Getreu dem Motto „Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser werden“ setzt die Schmidt Groupe ihre Entwicklungsstrategie nachhaltig fort. So wurden am Standort Sélestat mit den neuen Fertigungsgebäuden U3 und U2b die Produktionskapazitäten kontinuierlich erweitert. In den vergangenen fünf Jahren investierte die Gruppe rund 165 Mio. Euro alleine in ihre hochmodernen Möbelfabriken. Täglich produzieren diese 700 Küchen, alle 15 Minuten sind elf fertig.

U3: Erweiterung der Kapazitäten

Der hohe Automatisierungsgrad seiner Fertigungsprozesse ist ein Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Schmidt Groupe, die rund 100 eigene IT-Ingenieure beschäftigt. So gewann der Spezialist für Möbel auf Maß in Frankreich schon den Preis „L'Usine Digitale“ für das beste digitale Werk und Unternehmen. In der 52 Mio. Euro teuren Produktionsstätte U3 werden über 40 Roboter eingesetzt. Auf 18.700 qm werden Platten und Fronten in erster Linie für die Wohnwelten, aber auch für Küchen produziert. Anders als noch in U1 kommt hier ein Drei-Schnittverfahren zur Anwendung. Es erfolgt nicht zuerst eine senkrechte und dann eine waagerechte Bearbeitung, sondern es werden drei Schnitte auf einmal getätigt.

„Bei gleichzeitiger Vermeidung unnötigen Abfalls spielt dabei die bestmögliche Optimierung der in ‚Losgröße eins‘ gefertigten Möbelteile eine wichtige Rolle“, erklärt Jean-Claude Meyer, Geschäftsführer der zur Schmidt Groupe gehörenden Schmidt Küchen GmbH & Co. KG. Nötig wurde die High-Tech-Fabrik, weil der französische Branchenprimus nach eigenen Angaben jährlich im Bereich der Wohnwelten ein großes Wachstum von rund 20% verzeichnen kann. „Bis alle Produktionslinien vollständig laufen und eine Halle komplett ausgestattet ist, braucht es etwa fünf Jahre. Aktuell fertigen wir hier 8.000 Teile, Ziel sind 12.000 am Tag“, erklärt Meyer. Er rechnet damit, dass man in zwei Jahren soweit sei. In U3 werden dann 65 Mitarbeiter beschäftigt sein.

U2b: Ausbau der Potenziale

Zur Optimierung und Erhöhung der Produktionskapazität wurde in Sélestat zudem U2b errichtet. Es ist ein 20.880 qm großes Erweiterungsgebäude auf dem Gelände der Unit-2-Anlage – sozusagen ein Spiegelbild des Nachbarn U2. Aktuell wurden hier schon 42 Mio. Euro investiert. Bis U2b komplett ausgelastet ist

dauert es aber wahrscheinlich noch bis ins Jahr 2025. Insgesamt 74 Mio. Euro wären somit dafür aufgewendet. Nach Errichtung aller Fertigungslinien bietet diese zusätzliche Halle 150 Beschäftigten einen Arbeitsplatz, die dann pro Tag 250 bis 300 Küchen herstellen. Aktuell sind erst 20 Personen in der Produktion tätig.

„Ziel des Neubaus ist es, die Umfänge in der Möbelsmontage am Standort Sélestat zu vergrößern, um der sich stetig ansteigenden Aktivität unseres Vertriebsnetzes gerecht zu werden“, erklärt Meyer den erfolgten Innovationsschub. Das in dritter Generation von Anne Leitzgen geführte Traditionsunternehmen produziert insgesamt auf einer Fläche von rund 210.000 qm und das überwiegend im Elsass – drei Werke befinden sich in Sélestat, eines am Hauptsitz in Lièpvre und hinzukommt das im Produktionsverbund arbeitende Stammhaus im saarländischen Türkismühle. Zudem gibt es ein Logistikzentrum in Bergheim.

Setzt Entwicklungsstrategie fort

Links

- [Schmidt Gruppe](#)